HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
RheinAhrCampus

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

# AW-WIRTSCHAFTSINFO


**5** Breites Angebot an Studiengängen

**8-9** Gründungsfreundlicher Landkreis Ahrweiler

**14** Transferprojekte der Hochschule Koblenz

SONDERAUSGABE

## Wie Unternehmen vom RheinAhrCampus profitieren können

3 **Editorial**
*Grußwort Landrätin Cornelia Weigand*

4 **Editorial**
*Grußwort Vizepräsident Prof. Dr. Heiko Weckmüller*

5 **Studiengänge**
*Breites Angebot an Studiengängen, -formen und -abschlüssen*

6 **Duales Studium**
*Innovative Bildungskonzepte der Hochschule Koblenz*

7 **Weiterbildungsangebot**
*Weiterbildungsangebot der Hochschule Koblenz*

8-9 **Gründungsfreundlicher Landkreis Ahrweiler**
*Gezielte Unterstützung für Unternehmen und Start-ups*

10-11 **Forschung an der Hochschule Koblenz**
*Innovative Impulse für die regionale Entwicklung*

12 **„Business Talks“**
*Eine besondere Integration der Praxis in die Lehre*

13 **Karrieremesse Praxis@Campus**
*Absolvierende als Fachkräfte gewinnen*

14 **Transferprojekte**
*Gemeinsame Entwicklung von regionalen Innovationsökosystemen*

15 **Beiträge der Wissenschaft für den Wiederaufbau**
*Kompetenznetzwerk bündelt fachliche Expertisen*

16-17 **Förderkreis und Förderungen der Hochschule**
*Gezielte Förderungen unterstützen Unternehmensimages und Arbeitgebermarke*

18-19 **Absolvierende aus der Region**
*Statements für ein Studium am RheinAhrCampus*


# IMPRESSUM


**Herausgeber:** Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Ahrweiler
Wilhelmstraße 24-30 | 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

**Verantwortlich:** Tino Hackenbruch (Abteilungsleiter)

**Redaktionsleitung:** Timo Schäfer
Tel. 02641 / 975-373 | Telefax 02641 / 975-7373
E-Mail: Timo.Schaefer@kreis-ahrweiler.de

**Bildmaterial:** Layout-Fotos adobe stock


Zur online Version der AW-Wirtschaftsinfo

**IN EIGENER SACHE**
ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR
DATUM BEI DRUCKLEGUNG: 15.09.2023

Liebe Unternehmerinnen
und Unternehmer,

als einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz hat sich der RheinAhrCampus in Remagen in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil der Bildungs- und Wirtschaftslandschaft im Kreis Ahrweiler und weit über dessen Grenzen hinaus etabliert.

Stetig steigende Anforderungen der Arbeitswelt an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von morgen und ein extremer Fachkräftemängel stellen zunehmend Herausforderungen an Wirtschaft und Bildung. Die Hochschule Koblenz nimmt hier im engen Schulterschluss mit der Wirtschaft eine wichtige Brückenfunktion zwischen Schule und Beruf ein. Schließlich ist die Hochschule auch mit eigenen marktfähigen Innovationen ein Flaggschiff und Ideengeber für unsere Wirtschaft im Kreis Ahrweiler. Aktuell sind rund 2.900 Studierende in den Fachbereichen Mathematik und Technik sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften immatrikuliert.

Mit dieser Sonderausgabe der AW-Wirtschaftsinfo zeigen wir Kooperationsmöglichkeiten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft auf. Wir stellen Wege und Möglichkeiten dar, wie auch Ihr Unternehmen vom RheinAhrCampus als Innovations- und Dienstleistungszentrum profitieren kann. Denn die Hochschule ist nicht nur akademische Ausbildungsstätte, sondern gleichzeitig Heimat hochkarätiger Forschungseinrichtungen. Mit Ihnen gelingt es uns auch weiterhin, den Kreis Ahrweiler als zukunftsfähigen Arbeits- und Wissenschaftsstandort zu stärken.

Der Kreis Ahrweiler hat bereits im Jahr 2006 eine Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule geschlossen. Erweitert wurde diese im Jahr 2012 durch eine Kooperation der Kreiswirtschaftsförderung mit dem Gründungsbüro

der Hochschule, um Studierenden den Schritt in die Selbstständigkeit durch umfangreiche Beratungsangebote zu erleichtern. Bis heute pflegen wir diesen hervorragenden Kontakt zur Hochschule und sind dabei für den gegenseitigen Austausch sehr dankbar. Der Kreis und der RheinAhrCampus stellen eine gelungene Symbiose dar, die unserer Region weitere Wertschöpfung verleiht.

Ich kann Sie daher nur ermuntern, mit dem RheinAhrCampus in Kontakt zu treten und Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte und Aktivitäten zu finden. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie hierzu wichtige Informationen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihren Unternehmen und Ihren Mitarbeitenden für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

Herzliche Grüße
Ihre

Cornelia Weigand
Landrätin

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
verehrte Leserinnen und Leser der AW-Wirtschaftsinfo,

„unser Unternehmen würde gerne mehr mit der Hochschule zusammenarbeiten. Wie geht das?“ Anfragen wie diese erreichen uns in letzter Zeit häufiger. In vielen Fällen sind den Unternehmen aber die konkreten Kooperationsmöglichkeiten nicht klar, die Hochschulwelt wirkt komplex, wodurch es nicht immer einfach ist, die genauen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu erkennen. Umgekehrt haben wir als Hochschule, die fest in der Region verankert ist, ein hohes Interesse an Vernetzung und Zusammenarbeit. An unserer Hochschule liegt eine klare Kernaufgabe darin, qualifizierte Fach- und Führungskräfte auszubilden, die dem regionalen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Besonders in Zeiten des Fachkräftemangels messen wir diesem Ziel eine hohe Bedeutung bei.

Doch heutzutage gehen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit weit über das hinaus, was noch vor einigen Jahren denkbar war. Die Zusammenarbeit ist breit gefächert und variiert auch in der Tiefe der Kooperationsmöglichkeiten. Unter dem Begriff „Transfer“ vereint die Hochschule Koblenz dabei alle Aktivitäten, die auf eine Kooperation mit Unternehmen, Gesellschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern ausgerichtet sind. Gleichzeitig rücken die drei Standorte der Hochschule Remagen, Höhr-Grenzhausen und Koblenz sowie die Fachbereiche enger zusammen, nicht zuletzt, weil sich aktuelle hochkomplexe Fragestellungen nur noch in interdisziplinären Teams lösen lassen. In Remagen sind die beiden Fachbereiche Mathematik und Technik sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beheimatet. Für die Unternehmen im Kreis Ahrweiler ist der RheinAhrCampus aber auch Eingangstor für die Themengebiete Sozialwissenschaften, Elektrotechnik, Maschinenbau, Architektur oder Bauingenieurwesen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass die Wirtschaftsförderung des Kreises Ahrweiler uns die Möglichkeit zu diesem Sonderheft gibt.

Auf den folgenden Seiten sind die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit dargestellt. In dem breiten Spektrum können wir Kooperationsinteressenten mit unterschiedlichen Bedürfnissen abholen. Unser Interesse liegt dabei in langfristigen Kooperationen, die für alle Beteiligten von gegenseitigem Vorteil sind. Auch wir haben klare Erwartungen an die Zusammenarbeit und möchten, dass alle Beteiligten davon profitieren. Wenn Sie beispielsweise in Praxisprojekten mit den Studierenden zusammenarbeiten, steht das Ausbildungsziel im Vordergrund. Spaß an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen, Fachkompetenz und Offenheit sind hier unabdingbare Voraussetzungen. Der frühzeitige Kontakt mit potenziellen Fachkräften ist ein wertvoller Bonus.

Vor kurzem durften wir als RheinAhrCampus Gastgeber für den Jahresempfang der Wirtschaft des Kreises Ahrweiler sein. Viele von Ihnen konnten sich dabei einen Eindruck vom Campus machen und waren daraufhin neugierig, wie eine engere Zusammenarbeit möglich ist. Das vorliegende Heft zeigt die breite Palette der Kooperationsmöglichkeiten auf. Nehmen Sie daher gerne Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße
Ihr

Prof. Dr. Heiko Weckmüller
Vizepräsident Transfer und regionale Entwicklung

# Breites Angebot an Studiengängen, -formen und -abschlüssen

Drei Standorte, sechs Fachbereiche, 70 Studiengänge: Das Studienangebot der Hochschule Koblenz ist thematisch breit gefächert mit inhaltlichen Schwerpunkten in den Bereichen Technik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften. Im Angebot sind Bachelor- und Masterstudiengänge als Vollzeitstudium, duales Studium oder Fernstudium. Alle Angebote verbindet die Praxisnähe.

**Mathematik und Technik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Die Fachbereiche am RheinAhrCampus**

Der Schwerpunkt der Ausbildung in Remagen liegt zum einen im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Management, wobei die Studiengänge jeweils eine inhaltliche Schwerpunktbildung in verschiedene Branchen (Gesundheits- und Sozialwesen oder Logistikbereich) aufweisen. Zum anderen verbinden die mathematischen und technischen Studiengänge grundlegende Kenntnisse des Ingenieurstudiums mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Medizintechnik oder Sportmedizinische Technik. Dadurch erhalten die Studierenden Grundlagenkenntnisse, durch die sie breit einsetzbar sind, und darüber hinaus Spezialkenntnisse, die unmittelbar in entsprechenden Unternehmen anwendbar sind. Am RheinAhrCampus sind ca. 2.900 Studierende eingeschrieben, an der gesamten Hochschule mit den weiteren Standorten in Koblenz und Höhr-Grenzhausen insgesamt ca. 9.000 Studierende (Stand Ende 2022).

Die Fachbereiche an den Standorten Koblenz und Höhr-Grenzhausen runden das Angebot ab. Professionell arbeitende Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit erhalten ihre Ausbildung im Fachbereich Sozialwissenschaften. Architektur, Bauingenieurwesen und Wasserwirtschaft kombiniert mit Werkstofftechnik Glas/Keramik bilden das Angebot im Fachbereich bauen-kunst-werkstoffe. Den interdisziplinären Studiengang integrierte Orts- und Sozialraumentwicklung gestalten die beiden Fachbereiche gemeinsam. Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwesen, mit den Bereichen Elektrotechnik/Informationstechnik sowie Maschinenbau, komplettieren das Studienangebot.

**Unsere Absolventinnen und Absolventen: Generalisten und Spezialisten**

Die Studierenden kommen mehrheitlich aus dem Umland, d.h. neben dem Kreis Ahrweiler aus den angrenzenden rheinland-pfälzischen Landkreisen, insbesondere aber auch aus Bonn und dem Bonner Umland. Ziel der Hochschule ist es, möglichst viele Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss in der Region zu halten, wobei die breite Grundlagenausbildung in allen Studiengängen ein ebenso breites Einsatzgebiet ermöglicht.

| | Bachelor | Master |
|---|---|---|
| **MATHEMATIK UND TECHNIK** | Medizintechnik<br>Sportmedizinische Technik<br>Biomathematik<br>Wirtschaftsmathematik<br>Technomathematik<br>Software Engineering (auch dual) | Applied Physics<br>Applied Mathematics |
| **WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN** | Gesundheits- und Sozialmanagement (auch dual)<br>Logistik und E-Business<br>Management, Führung, Innovation<br>Sportmanagement<br>Forschungs- und Innovationsmanagement (nur dual) | Betriebswirtschaftslehre (zwei Vertiefungen Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Logistik und E-Business)<br>Management, Leadership, Innovation<br>Sportmanagement<br>Master of Business Administration-MBA mit 8 Vertiefungsrichtungen |

# Innovative Bildungskonzepte der Hochschule Koblenz

## - duales Studium bringt Studierende in die regionale Praxis

„Willkommen im ersten Semester!", heißt es im Oktober wieder für viele unserer Erstsemesterstudierenden. An der Hochschule Koblenz liegt Vorfreude und Aufregung in der Luft. Mittendrin sind unsere Dual-Studierenden. Alle haben sich direkt bei unseren Kooperationsunternehmen auf einen der beliebten dualen Studienplätze beworben. Damit verknüpfen sie ab dem ersten Tag Praxis und Studium und werden zu innovativen Fachkräften des Kreises Ahrweiler.

Damit es zu diesem Punkt kommt, arbeitet die Hochschule gemeinsam mit Kooperationsunternehmen eng an der Entwicklung von Studiengängen, die sich nah an den regionalen Bedürfnissen orientieren. Schon vor der Einführung von neuen dualen Studiengängen sitzen Unternehmen gemeinsam mit der Hochschule und Fachbereichen zusammen und entwickeln aktiv Studieninhalte mit. Inzwischen gibt es an der Hochschule 13 duale Studiengänge, Tendenz steigend. Immer beliebter werden praxisintegrierte Formate mit längeren Praxisphasen in Unternehmen und dem akademischen Bachelorabschluss am Ende. Für 2024 sind am Remagener Standort neue duale Studiengänge in künstlicher Intelligenz, wie auch Wirtschaftsmathematik geplant. Kooperationspartner aus Wirtschaft, der Bau- und Automobilbranche, dem IT-Sektor, dem Sozialwesen sowie Forschungseinrichtungen erkennen duale Studiengänge zunehmend als Instrument zur regionalen Fachkräftegewinnung. Mit einem regionalen Partner wie der Hochschule Koblenz bauen Studierende langfristige Verbindungen in die Umgebung auf. Die Hochschule macht duale Partner sichtbarer bei Studieninteressierten sowie Schülerinnen und Schülern, zum Beispiel durch gemeinsame Schulbesuche, Werbemaßnahmen und Messen.

*Wir merken auf Messen und bei Schulbesuchen eine erhöhte Nachfrage von Schülerinnen und Schülern nach dualen Angeboten. Im Kreis Ahrweiler könnte dieses Modell für Unternehmen zukunftsweisend sein, um Menschen für die Arbeit in der Region zu begeistern.*

*Sarah Krajewski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am RheinAhrCampus*

**Kooperation ist Schlüssel zum Erfolg**

Kooperation und Verzahnung von allen Partnern sind in diesen Formaten die Geheimzutat für erfolgreiche Formate. Studierende wenden das Gelernte in Unternehmen direkt an und transferieren Wissen von Theorie in die Praxis. Diese Verzahnung ist fest im Studienverlauf mit Praxisprojekten, Berichten und Modulen integriert. Kooperationspartner sind eng in die Ausbildung eingebunden und wissen, was die Studierenden im jeweiligen Semester lernen. In Kooperationsverträgen mit der Hochschule wird dieses Commitment verankert. Durch die Mitarbeit in Koordinierungskreisen können Unternehmen Studieninhalte und Empfehlungen einbringen und sich offen mit anderen Kooperationspartnern austauschen, um so gemeinsam duale Studiengänge weiterzuentwickeln und mitzugestalten. Die Hochschule vergibt seit 2023 ein eigens entwickeltes Siegel sowie Kooperationsurkunden an Partner.

**Benefits auf allen Seiten**

Je nach Modell verbringen Studierende eine Einarbeitungszeit, die vorlesungsfreie Zeit sowie ganze Semester im Betrieb. Attraktiv im Sinne der Work-Life-Balance wird das Format für Studieninteressierte durch eine durchgängig gezahlte Vergütung sowie Erholungsurlaub. Studierende erleben in diesem Modell eine fundierte Ausbildung, die ihnen wertvolle Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung bietet. Unternehmen profitieren von frühzeitigen Verbindungen zu Studierenden jenseits von Praktika & Schnuppertagen. Im Wettbewerb um Bewerberinnen und Bewerber können Unternehmen mit einem zukunftsweisenden dualen Ausbildungsangebot die Attraktivität und Wahrnehmung steigern.

**Newcomer in 2024 Mathematik und IT am Standort Remagen**

| | Studiengang Wirtschaftsmathematik Dual | Studiengang Künstliche Intelligenz Dual |
|---|---|---|
| Für welche Branchen: | Finanzunternehmen, Versicherungen, Banken | Technologieunternehmen, Finanzdienstleister, KMUs mit Bedarf an KI |
| Wie man kooperieren kann: | Unverbindliche Teilnahme von Unternehmen an Koordinierungsausschüssen möglich. Bei Interesse Info an: duales-studium@hs-koblenz.de | |

*Mehr Infos*

# Weiterbildungsangebot der Hochschule Koblenz

**Die Hochschule bietet eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten, um den individuellen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden.**

## *Im Interview:*

**Christian Niemeyer,**
MBA Absolvent aus
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Vertiefungsrichtung
Unternehmensführung/
Finanzmanagement

Abschluss 2023

**Worin lag Ihre Motivation für ein berufsbegleitendes MBA-Fernstudium und welche persönlichen und beruflichen Ziele haben Sie mit dieser akademischen Weiterbildung verbunden?**

Meine Motivation für ein berufsbegleitendes MBA-Fernstudium lag in meinem Wunsch, mich auf der akademischen Ebene weiterzubilden und mir mit der Vertiefungsrichtung Unternehmensführung und Finanzmanagement ein breites und tiefgehendes Wissen anzueignen. Als persönliches Ziel stand also meine Weiterentwicklung im Vordergrund. Beruflich wollte ich damit das Fundament für weitere Entwicklungsmöglichkeiten ausbauen. Im Jahr 2020 habe ich mit meinem Geschäftspartner ein Ingenieurbüro gegründet, in dessen Geschäftsbetrieb das Erlernte aus dem MBA-Fernstudium unmittelbar einfließt.

**Wie haben Sie das MBA-Fernstudium mit Ihrem Beruf und den anderen Verpflichtungen und Verantwortungen vereinbaren können?**

Durch die Studienbriefe und die weiteren online zur Verfügung gestellten Lehrmaterialien war es mir jederzeit möglich, mich mit den Inhalten des Studiums zu befassen. Die i.d.R. samstags stattfindenden Vorlesungen vertiefen das im Selbststudium angeeignete Wissen und bereiten gut auf die Klausuren vor. Besonders dankbar bin ich den Ansprechpartnern des MBA-Fernstudiums dafür, dass unmittelbar nach der Flutkatastrophe im Jahr 2021 unkomplizierte Möglichkeiten geschaffen wurden, Leistungen in der damaligen Klausurenphase zu einem späteren Zeitpunkt zu erbringen. Vor dem Hintergrund der persönlichen Betroffenheit und meiner ehrenamtlichen Arbeit im Katastrophenschutz hat mir dies viel Last von den Schultern genommen.

**Haben Sie Ihre Ziele erreicht? Welche Veränderungen ergaben sich für Sie durch Ihr MBA-Fernstudium?**

Ich habe meine Ziele zusammen mit vielen Kommilitonen erreicht und darauf sind wir stolz. Zurückblickend kann ich sagen, dass ich mich über die Dauer des Studiums weiterentwickelt habe und mit den vermittelten Studieninhalten Fähigkeiten an die Hand bekommen habe, nicht nur mein eigenes Unternehmen im Markt erfolgreich zu führen, sondern auch den Aufgaben in anderen Unternehmen gewachsen zu sein, wenn ich nicht den Weg in die Selbstständigkeit gewagt hätte.

**Der Weiterbildungsmarkt ist groß. Aus welchen Gründen haben Sie sich gerade für das MBA-Fernstudienprogramm am RheinAhrCampus in Remagen entschieden?**

Ein wesentlicher Grund für die Wahl des MBA-Fernstudiums am RheinAhrCampus in Remagen war die Nähe zu meinem Wohnort, verbunden mit den Empfehlungen von Absolventen im Freundes- und Bekanntenkreis. Aber auch wenn die Hochschule nicht in meiner Nähe wäre, würde ich mich wieder für den RheinAhrCampus entscheiden. Die Studieninhalte sind hervorragend aufbereitet, jederzeit zugänglich und sorgen für eine gute Vorbereitung auf Klausuren. Die Professorinnen und Professoren geben aktuelles Wissen weiter und sind wie auch das MBA-Fernstudien Team jederzeit ansprechbar und helfen bei Fragen oder Problemen gerne weiter. Ich kann das MBA-Fernstudienprogramm am RheinAhrCampus in Remagen guten Gewissens empfehlen!

*Mehr Infos*

# Gründungsfreundlicher Landkreis Ahrweiler

## Gezielte Unterstützung für Unternehmen und Start-ups

Die Gründerinnen und Gründer von heute sind der innovative Mittelstand von morgen. Im Landkreis Ahrweiler stehen Existenzgründungen und Start-ups auch in herausfordernden Zeiten weiterhin hoch im Kurs. Nach aktuellen Zahlen des Statischen Landesamtes für das erste Halbjahr 2023 belegt der AW-Kreis bei den Gewerbeanmeldungen unter allen Landkreisen in Rheinland-Pfalz den fünften Platz und liegt damit im Landesvergleich deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Auf diesen Zahlen ruht sich die Wirtschaftsförderung des Kreises jedoch nicht aus, sondern möchte die Spitzenposition des Landkreises weiter ausbauen. Hierzu haben wir ein Bündel von Maßnahmen entwickelt und der Gründerszene zur Verfügung gestellt:

Maßgeschneidert für kreative Gründerinnen und Gründer aus der Region ist die

Das Team der Kreiswirtschaftsförderung v.l.: Sarina Weltken, Timo Schäfer, Fachbereichsleiterin Anja Toenneßen, Angelika Stockhaus, Abteilungsleiter Tino Hackenbruch, Maike Gausmann-Vollrath, Silke Streit

**„Ideenbörse Kreis Ahrweiler“.** Seit 2016 richtet die Kreiswirtschaftsförderung in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz sowie den Wirtschaftsjunioren Rhein-Ahr die Ideenbörse des Landkreises Ahrweiler aus. Bereits mehr als 40 innovative Geschäftsideen, Produkte, Dienstleistungen und Verfahren wurden in dieser Zeit vor über 600 Gästen, die gleichzeitig als Juroren agieren, bewertet.

Bei den **„Ideenbörsen“** präsentieren kreative Unternehmer aus dem Kreis Ahrweiler, ein Produkt, eine Dienstleistung oder ein Verfahren einem interessierten Publikum. Für die „Ausstellerinnen“ und „Aussteller“ bietet die Teilnahme an der Ideenbörse gleich mehrere Vorteile: Das jeweilige Konzept steht im Mittelpunkt und wird einem breitem Publikum im Rahmen von Präsentationen vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die kostenfreien Beratungsleistungen der Kreiswirtschaftsförderung und der Kammern zu nutzen.

Ein weiteres sehr gut angenommenes Angebot der Kreiswirtschaftsförderung sind die **„Senior Experten Kreis Ahrweiler“** (SEK AW). Dabei handelt es sich um eine Gruppe von ehemaligen Führungskräften, die nach einem erfolgreichen Berufsleben aus der aktiven Tätigkeit ausgeschieden sind und ihr dort erworbenes Fachwissen zur Verfügung stellen. Dieses Fachwissen soll im Rahmen einer Existenzgründung beratend zur Verfügung stehen. Die SEK AW werden nicht aktiv im Unternehmen tätig. Ihr Service beschränkt sich auf Beratung und Unterstützung – sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Die Koordination der Aufträge läuft über die Wirtschaftsförderung des Kreises Ahrweiler, die den Kontakt zwischen Existenzgründenden und Mitglied der Senior Experten Kreis Ahrweiler herstellt. Die Tätigkeit wird von den Senior Experten ehrenamtlich wahrgenommen.

Weiter hat die Wirtschaftsförderung eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, die über das breite Spektrum der bestehenden Förderprogramme informiert. Die **„Servicestelle Förderprogramme Wirtschaft“** berät Firmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer und öffentliche Institutionen. Viele Fördertöpfe werden wegen der Vielschichtigkeit, der komplexen Antragsverfahren oder aus Unkenntnis nicht oder nicht richtig genutzt – dem möchten wir entgegenwirken. Mit der Servicestelle Förderprogramme erhöhen wir unser Dienstleistungs- und Beratungsangebot für die Unternehmen im Kreis Ahrweiler und möchten über das breite Spektrum der Förderprogramme informieren. Damit wollen wir die wirtschaftliche Entwicklung weiter voranbringen. Wir stellen das Bindeglied zwischen Unternehmen und Mittelgebern dar.

KREIS AHRWEILER

Seit 2017 bietet die Kreiswirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) **Beratertage für Existenzgründende** sowie kleine und mittlere Unternehmen aus dem Kreis an. Die ISB-Profis informieren dabei kostenlos über die öffentliche Finanzierung von Gründungsvorhaben, beispielsweise Betriebsübernahmen und Beteiligungen, sowie über Wachstums- und Festigungsfinanzierungen existierender Firmen und ist nicht nur auf ISB-Produkte beschränkt.

Ebenfalls zu erwähnen ist das schon im achten Jahr laufende Schulungsangebot der **„Unternehmer:innenschule“.** Die Unternehmer:innenschule wendet sich in erster Linie an Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Industrie, Handel, Handwerk und Gastronomie des Kreises Ahrweiler. Ziel ist es, den Teilnehmenden das Unternehmerische mit direktem Bezug zur Praxis zu vermitteln. Die Referentinnen und Referenten sind erfahrene Führungskräfte aus der Wirtschaft, der Unternehmensberatung oder von Banken und vermitteln besonders die in der Praxis bei der Führung eines Unternehmens wirklich wichtigen Dinge.

Ein weiteres gerne in Anspruch genommenes Instrument der Wirtschaftsförderung ist das **„Baugenehmigungsmanagement“.** Im engsten Schulterschluss mit den Kommunen koordinieren und organisieren wir den Ablauf des Verfahrens, so dass erforderliche Genehmigungen auf schnellstem Wege erhalten werden können. Anstatt dem im Volksmund bekannten Laufen von „Pontius zu Pilatus“ hat die Wirtschaft bei uns im Kreishaus nur noch eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner.

**KONTAKT:**

*Kreiswirtschaftsförderung*
Telefon: 02641/975-373
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@kreis-ahrweiler.de

**GRÜNDUNGSBÜRO DER HOCHSCHULE**

*Raphael Dupierry*
Gründungsförderung
Telefon: 0261/9528-121
E-Mail: dupierry@hs-koblenz.de

# Forschung an der Hochschule Koblenz

## Innovative Impulse für die regionale Entwicklung

In der vorliegenden Sonderausgabe der AW Wirtschaftsinfo möchten wir einen Einblick in die spannende Welt der Forschung an der Hochschule Koblenz geben. Unsere anerkannte Hochschule hat sich nicht nur als Bildungsinstitution etabliert, sondern ist auch ein Motor für Innovationen und wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region.

Die enge Verzahnung von Forschung und Wirtschaft bildet ein wichtiges Element unserer Hochschule. Unsere hervorragenden Forschungsaktivitäten haben aber nicht nur national, sondern teilweise auch international einmaligen Charakter mit Alleinstellungsmerkmalen.

Die Hochschule Koblenz ist bekannt für eine breit gefächerte Forschungslandschaft – innovativ, gesellschaftsrelevant und dynamisch. In unseren sechs Fachbereichen werden **anwendungsorientierte Projekte gemeinsam mit oder im Auftrag von Unternehmen, Kommunen, Sozialen Einrichtungen, Vereinen oder Verbänden** durchgeführt. Aber auch Grundlagen- und erkenntnisorientierte Forschung haben ihren Platz unter dem Dach der Hochschule Koblenz.

Wir fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit und ermutigen unsere Forschenden, über die Grenzen ihrer eigenen Fachgebiete hinauszudenken.

*Die Kooperation mit der Hochschule Koblenz ist nicht nur ein strategischer Schritt in die Zukunft unseres Unternehmens, sondern führt auch wissenschaftliche Forschung und Lehre, sowie berufliche Praxis harmonisch zusammen. Indem wir den Studierenden einen authentischen Einblick in unsere tägliche Arbeit bieten, profitieren wir im Gegenzug von der Innovationsfreude und dem Wissen der aufstrebenden Fach- und Führungskräfte.*

*Dr. Richard Figura,*
*CISS TDI GmbH, Sinzig*

Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus den verschiedenen Disziplinen können wir **innovative Lösungen für komplexe Probleme** finden und vielfältige Themengebiete in Kompetenzzentren, Forschungsinstituten und -gruppen umsetzen. In den letzten Jahren haben unsere Forscher*innen drei interdisziplinäre Forschungsgebiete identifiziert, in denen sie ihre Expertise erfolgreich kombinieren und sich eine intensive Kooperation entwickelt hat: *„Analytische Bildgebung“, „Bildung, Sozialpolitik und Soziale Arbeit im Kontext demographischen Wandels“* und *„Datengetriebene Systeme“*.

Die Forschungslandschaft an der Hochschule Koblenz ist und bleibt vielfältig und dynamisch. So werden sich die Forschungsschwerpunkte mittelfristig inhaltlich und personell weiter entwickeln müssen, neue Schwerpunkte werden entstehen, andere werden möglicherweise an Bedeutung verlieren. Diese Dynamik ist notwendig, um auch zukünftig neue Forschungsgebiete aufzugreifen und **für Unternehmen,** Studierende aber auch zukünftige Professorinnen und Professoren **attraktiv** zu sein.

Es existieren bereits zwei Potentialbereiche: Innerhalb des Themenkomplexes *„Wasser Umwelt Klima“* wird beispielsweise das für das Ahrtal äußerst relevante vom Bundesforschungsministerium geförderte Forschungsprojekt „KAHR: Klima-Anpassung-Hochwasser-Resilienz“ bearbeitet. Ziel dieser Verbundforschung ist es, Chancen und Herausforderungen für einen resilienteren Wiederaufbau in Bezug auf Hochwasserschutz, Starkregenvorsorge- und klimagerechte und adaptive Entwicklung

***...innovativ, gesellschaftsrelevant und dynamisch.***

darzustellen und konkrete Strategien und Maßnahmen zu prüfen. Zudem sollen Betroffene und Zuständige unterstützt und motiviert werden, auch neue innovative Konzepte und Lösungen zu erproben mit dem Ziel, in Zukunft besser aufgestellt zu sein als vorher – und das nicht nur in der Hochwasser- bzw. der Starkregenvorsorge, sondern auch in anderen Handlungsfeldern der Zukunftsvorsorge, wie z.B. bezogen auf Klimaschutz.

Einen weiteren Potentialbereich stellt der Themenkomplex *"Sensortechnik für die Bioökonomie"* dar. In diesem Bereich sollen in einer Kooperation zwischen der Hochschule Koblenz und dem Fraunhofer Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR) mittels kamerabasierter Fernerkundung Forschungen durchgeführt werden. U.a. wird gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich ein flugfähiges Kamerasystem entwickelt, das die Chlorophyll-Fluoreszenz von Pflanzen misst, die einen sehr signifikanten Indikator für Photosynthesekapazität und Pflanzenstress darstellt. Möglicherweise bietet sich hier zukünftig eine Anwendung im Weinbau an.

*„Gemeinsam an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz ist immer wieder inspirierend, innovativ und praxisnah. Hier wachsen die jungen Talente und Vordenker von morgen heran."*

*Dr. Antje Eckel,*
*Dr. Eckel Animal Nutrition GmbH & Co. KG, Niederzissen*

Was vielen vielleicht noch nicht bekannt ist: **An der Hochschule Koblenz kann der wissenschaftliche Nachwuchs promovieren.** Aktuell werden etwa 80 kooperativ Promovierende durch Professorinnen und Professoren der Hochschule Koblenz fachlich betreut. Auch wenn bei Promotionsprojekten natürlich der wissenschaftliche Aspekt eine entscheidende Rolle spielt, spricht das nicht gegen anwendungsorientierte Vorhaben. So wurde in Kooperation mit einem Unternehmen aus dem Kreis Ahrweiler, der Nürburgring GmbH, ein Promotionsprojekt zum Thema „Regionalräumliche Bedeutung von Motorsportstrecken" durchgeführt, das von der EU und vom Land RLP gefördert wurde.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Hochschule ein Ort ist, an dem Wissen entsteht, Innovationen gefördert werden und die regionale Wirtschaftslandschaft nachhaltig beeinflusst wird. Die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Region ist für uns von großer Bedeutung, um Forschungsergebnisse in praxisnahe Anwendungen umzusetzen.

**Prof. Dr. techn. Antje Liersch**
Vizepräsidentin für Forschung

Für weitere Informationen und mögliche Kooperationen stehen wir gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns und entdecken Sie gemeinsam mit uns die Potenziale, die Forschung und Innovation für Ihr Unternehmen bieten können.

**ANSPRECHPARTNERIN:**
*Dr. Anke Hülster*
Leiterin der Abteilung Forschung
Telefon: 02642/932-204
E-Mail: huelster@hs-koblenz.de

*Mehr Infos*

# „Business Talks“: Eine besondere Integration der Praxis in die Lehre

Welche Themen sind Ihnen aus Ihren Vorlesungen im Studium heute noch präsent? Meistens die, in denen Theorien und Modelle auf konkrete Praxisbeispiele entweder im Hörsaal oder durch Exkursionen anwendbar gemacht wurden oder?

In den letzten Jahrzehnten hat der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des RheinAhrCampus der Hochschule Koblenz immer wieder Gastreferentinnen und Gastreferenten zu seinen Vorlesungen eingeladen, Exkursionen zu Firmen durchgeführt oder für praxisorientierte Veranstaltungen Lehrbeauftragte akquiriert.

Kürzlich ist das besondere Format der sogenannten „Business Talks“ hinzugekommen, welches den Lehrinnovationspreis der Hochschule Koblenz erhalten hat: Studierende erlernen in asynchronen Lernpfadkurseinheiten die Theorie online und treffen zu jedem Thema wöchentlich eine Praxisreferentin oder einen Praxisreferenten vor Ort am Campus. Der kurze „Business Talk“ wird mit Kameras aufgezeichnet und danach professionell zu einem Kurzvideo geschnitten, welches nicht nur für die Gastreferentinnen und Gastreferenten zu Werbezwecken, sondern auch für andere Hochschullehrende an der HS Koblenz zur Verfügung stehen kann. In diesem Format haben die Gastreferentinnen und Gastreferenten die Möglichkeit, neben Diskussionsrunden und Fragen auch Problemstellungen an die Studierenden weiterzugeben, die sie in der Zeit nach dem Business Talk bearbeiten. Neben größeren Firmen wie Bosch oder BioNTech, referieren vor allem die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch Startups der Region. Nicht selten treffen die Referierenden so direkt vor Ort Kandidatinnen und Kandidaten für Praktika, Praxisprojekte oder Abschlussarbeiten.

*Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz läuft für uns sehr gut. Wir konnten dadurch sehr leicht Praktika- und Werkstudentenstellen besetzen, haben die erste Studierendengruppe während ihrer Projektphase bei uns und konnten durch die Karrieremesse auf dem Campus unseren Bekanntheitsgrad bei den Studierenden enorm steigern. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen ist unkompliziert und sie unterstützen uns sehr dabei die junge Zielgruppe für uns zu gewinnen.*

*Sabrina Köppe*
*Junior HR Business Partner*
*AOK-Verlag GmbH, Remagen*

Die Vorteile der Integration der Praxis in die Lehre liegen sowohl für Studierende als auch für die Praxisvertreterinnen und Praxisvertreter auf der Hand. Studierende erleben den Theorie-Praxis-Transfer hautnah, können das Gelernte in Form von Diskussionen, Fragen und Übungen anwenden und gleichzeitig Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für Praktika, Projekte, Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg begegnen. Die Praxisvertreterinnen und Praxisvertreter können ihr Unternehmen präsentieren, potenzielle zukünftige Mitarbeitende bereits kennenlernen und verlegen in Zeiten des Fachkräftemangels ein „Probearbeiten“ direkt an die Hochschule. Halten die Gastreferentinnen oder Gastreferenten einen „Business Talk“ zu einem bestimmten Thema, erhalten sie nebenbei noch ein professionell geschnittenes Video ihres Vortrags. Viele Teilnehmende schwelgen beim gemeinsamen Mensa-Essen noch einmal in Erinnerungen an ihre eigene Studierendenzeit.

Aufbauend auf den Gastreferaten oder „Business Talks“ sind in den vergangenen Jahren viele weitere Kooperationsmöglichkeiten entstanden, um Praxis in die Lehre zu integrieren. Beispielsweise werden zu bestimmten Terminen Exkursionen vorzugsweise zu Unternehmen der Region angeboten, für die sich erfahrungsgemäß meist 20-40 Studierende interessieren. Außerdem erfolgt im höheren Semester des Bachelor- sowie des Masterstudiums immer ein sogenanntes „Praxisprojekt“, in dem Unternehmen reale Problemstellungen an kleine Studierendengruppen weitergeben, die sie im Laufe des Semesters lösen dürfen. Schlussendlich können Master- oder Bachelorthesen für größer zu bearbeitende Themen eine Integration der Praxis in die Lehre darstellen, in der beide Parteien profitieren.

Am Ende bleibt zufrieden festzustellen, dass in der Lehrevaluation der Studierenden die Praxispartnerinnen und Praxispartner, die Gastreferentinnen und Gastreferenten und die „Business Talker“ immer besonders gelobt werden.

*Helfen Sie gerne mit, Studieninhalte für Ihre potenziellen Mitarbeitenden durch Ihren Praxisbeitrag unvergesslich zu machen!*

**Prof. Dr. Mareike Heinzen** initiierte die Business Talks und gewann mit der Idee und der Umsetzung den Förderpreis „Innovation in der Lehre“ der Hochschule Koblenz

# Absolvierende als Fachkräfte gewinnen: Karrieremesse Praxis@Campus

Am 16. April 2024 findet die Karrieremesse Praxis@Campus nach 6 Jahren wieder am RheinAhrCampus statt!

**Praxis@Campus: Vorteile für Unternehmen**

+ Ergebnisorientierte Gespräche mit Studierenden am Messetag
+ Präsentation des Unternehmens auf dem Campus und in den begleitenden Medien
+ Möglichkeit zur Anzeigenschaltung
+ Kontakte zu anderen ausstellenden Unternehmen
+ Austausch mit Professorinnen und Professoren sowie der Hochschulleitung

Die Messe wird jährlich im Wechsel in Remagen oder Kobelnz ausgerichtet.

Als Unternehmen treffen Sie hier auf Studierenden aus den derzeit mehr als 70 akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen, im Schwerpunkt aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Technik und Ingenieurswissenschaften. Die Messe liefert die Möglichkeit für ergebnisorientierte Gespräche vor allem zum Berufseinstieg nach dem Studienabschluss, aber auch zu Praktika und Abschlussarbeiten. Darüber hinaus ist die Messe auch eine Plattform zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen sowie Professorinnen und Professoren.

Unabhängig von der Karrieremesse können Unternehmen jederzeit kostenfrei Jobs im Karriereportal der Hochschule schalten. Der RheinAhrCampus nimmt auch an der Initiative „Next Stop: Job“ teil. „Next Stop: Job“ versteht sich als regionale Brücke zwischen Arbeitgebern und Studierenden und organisiert Besuche von Studierenden bei den Unternehmen vor Ort.

**IHR ANSPRECHPARTNER**

*Dr. Marc-André Grebe*
Abteilungsleitung Transfer
Telefon: 0261/9528-710
E-Mail: grebe@hs-koblenz.de

# Transferprojekte: Gemeinsame Entwicklung von regionalen Innovationsökosystemen

Hochschulen können nachweislich einen substanziellen Beitrag zur technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Region leisten, indem sie Dynamik und Innovationskraft in der Wirtschaft anstoßen. Dieser Transfer ist neben Lehre und Forschung ein wichtiges Standbein der Hochschule, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gemeinsam mit Unternehmen und weiteren Netzwerkpartnern aus der Region wollen wir Transfernetzwerke stärken oder neu schaffen und beteiligen uns regelmäßig an entsprechenden Förderausschreibungen. Über Fachveranstaltungen verbinden wir Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Hochschule und weiteren Institutionen. Beispiele aus unseren aktuellen Initiativen:

**Digitalisierung für Neulinge und Pioniere: DigiMit2**

Das Kompetenzzentrum digitale Technologien für den Mittelstand (DigiMit2) bietet vorwettbewerbliche und kostenfreie Unterstützung bei der Bewältigung digitaler Transformationsprozesse in KMU an. Das Kompetenzzentrum greift einerseits auf ein umfangreiches Netzwerk an Partnern und deren Expertise zurück, andererseits liefert es praxisnahen Transfer aus Wissenschaft und Forschung durch Vernetzung mit der Hochschule. Fachveranstaltungen liefern spannende Impulse und bieten Raum für Networking. Themenbezogen bringt das DigiMit2-Team auch Unternehmen mit Expertinnen und der Hochschule in kleinerem Kreis zusammen, um spezielle Themen in der Tiefe diskutieren zu können.

Der DigiTruck ist mobil und bringt innovative digitale Technologien zum Ausprobieren direkt zu den Unternehmen. Gerade kleinen und mittleren Betrieben fehlt oftmals die Zeit, um sich über neue digitale Technologien zu informieren. Der DigiTruck ist modular mit Rollcontainern ausgestattet, die verschiedene Demonstratoren digitaler Technologien enthalten.

**Der DigiTruck zu Besuch bei der Kreisverwaltung Ahrweiler**
v.l.: Landrätin Cornelia Weigand, Hendrik Solscheid (DigiMit$^2$), Tino Hackenbruch (Leiter Kreiswirtschaftsförderung), Prof. Dr. Heiko Weckmüller, Simone Ulrich (DigiMit$^2$)

**Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge**

Unternehmensgründungen aus Hochschulen sind ein wichtiger Innovationstreiber. Das Gründungsbüro der Hochschule Koblenz sucht und fördert systematisch innovative Ideen von Studierenden und Mitarbeitenden. Die neu eingerichteten Funktionsräumen direkt in der Hochschule, den StartUpLabs, können kreative Ideen entstehen und im Prototyping unmittelbar umgesetzt werden. Das Gründungsbüro und den Kreis Ahrweiler verbindet eine langjährige Partnerschaft, sodass Studierende z. B. auf erfahrene Expertinnen und Experten zurückgreifen können.

Im Vergleich zu Start-ups werden Unternehmensnachfolgen öffentlich weniger diskutiert, sie sind dennoch eine der größten Herausforderungen für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Durch den demografischen Wandel steigt allerdings die Anzahl der zu übergebenden Familienunternehmen, während die Anzahl potenzieller Übernehmerinnen und Übernehmer sinkt. Dieser allgemeine Trend zeigt sich auch deutlich im Kreis Ahrweiler. Genau hier setzt die Hochschule Koblenz an. Mit dem Projekt "SUCCESSOR – Qualifizieren – Vernetzen – Nachfolge sichern" hat sie zusammen mit dem BMWK und regionalen Partnern den Startschuss für ein innovatives Qualifizierungs- und Vernetzungsprogramm gegeben.

Der Fokus des Projekts liegt auf einem interdisziplinären Angebot, das die Kompetenzen potenzieller Übernehmer an der Hochschule fördert und insbesondere Studierende der MINT-Fächer einbezieht. Dies erfolgt z. B. durch die Einbettung von Lehrinhalten in existierende Studiengänge und die Vernetzung von Nachfolgerinnen und Nachfolgern über den SUCCESSOR-Club.

**Und der Bund gibt zusätzlich Rückenwind: DATI**

„Deutschland braucht mehr Transfer“: Die Relevanz starker Transfernetzwerke hat auch die Bundesregierung erkannt und 2022 die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI) geschaffen. DATI will den Aufbau von Transfernetzwerken und Partnerschaften zwischen Hochschulen und regionalen Unternehmen sowie weiteren relevanten Akteuren fördern, um damit anwendungsorientiertes Wissen und neue Technologien schnell in den Markt zu bringen. Mit dem „DATIpilot“ hat das BMBF im Juli 2023 die erste Förderlinie auf den Weg gebracht. Mit dem Projekt „STARTUPLAB@FH“ konnten StartupLabs direkt in der Hochschule eingerichtet werden, in denen kreative Ideen entstehen und durch Prototyping im Makerspace unmittelbar umgesetzt werden.

# Beiträge der Wissenschaft für den Wiederaufbau

## Ein Kompetenznetzwerk bündelt vielfältige fachliche Expertisen an der Hochschule Koblenz

Über das Kompetenznetzwerk „Wissenschaft für den Wiederaufbau“ bündeln die Hochschulen des Landes am RheinAhrCampus ihre wissenschaftliche Expertise zur Bewältigung von Krisenfolgen und zum nachhaltigen, klimaangepassten Wiederaufbau. Ziel ist die mittel- bis langfristige Begleitung des Wieder- und Neuaufbaus durch Vernetzung der Akteure und Identifizierung relevanter Forschungs- und Transferthemen. Das Netzwerk steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Lothar Kirschbauer und der Geschäftsführerin Prof. Ulrike Kirchner und wird vom Land Rheinland-Pfalz bis Ende 2024 gefördert. Praxisnähe steht im Fokus der Arbeit: Über Workshops, Vorträge oder ähnliche Formate werden aktuelle Fragestellungen aufgegriffen und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Hilfreich für die interdisziplinäre Vernetzung waren zunächst die Brückenworkshops, bei denen sich Akteurinnen und Akteure mit ganz unterschiedlichen Perspektiven, Rollen und Zuständigkeiten mit Fragen hochwasserresilienter Brückenlösungen befassen konnten. Die Akteurinnen und Akteure des Kompetenznetzwerkes agieren als unabhängige, konstruktiv-kritische Begleitung und stellen ihre wissenschaftliche Kompetenz für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus der Praxis zur Verfügung.

**Forschung zu Hochwasserrisiken**

Klima-Anpassung, Hochwasser, Resilienz, kurz KAHR, ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt, das neben dem Ahrtal auch weitere vom Hochwasser 2021 betroffene Regionen wie Erft, Wupper oder Vichtbach untersucht. Konkrete Ziele des Projektes sind u.a. die Überarbeitung von Hochwassergefahrenkarten und die Weiterentwicklung von Hochwasserrisikokonzepten. Für die Hochschule Koblenz mit dabei sind Prof. Dr. Lothar Kirschbauer und Oliver Koch. Diese beschäftigen sich mit der Frage, welche Faktoren bei baulichen Maßnahmen in Gewässernähe zu berücksichtigen sind und wie diese in ein Entscheidungssystem integriert werden können.

Studierende entwickeln Konzepte für eine neue Ortsmitte in Kreuzberg
Ortsbürgermeisterin Anke Hupperich und Prof. Peter Thomé

**Studierende beteiligen sich in vielfältigen Projekten**

Lösungen für einen geordneten Neuaufbau sind zudem regelmäßig Gegenstand von Lehrveranstaltungen oder Abschlussarbeiten. Insbesondere der Master-Studiengang „Integrierte Orts- und Sozialraumentwicklung“ beschäftigt sich unter der Leitung von Architekt Prof. Peter Thomé mit konkreten Problemstellungen einzelner Kommunen. Beispielsweise untersuchten die Studierenden, welche Flächenressourcen außerhalb des Überschwemmungsbereichs vorhanden sind oder neu ausgewiesen werden können, um die zukünftige Siedlungsentwicklung in weniger gefährdete Bereiche zu lenken. In einer Thesis wurde ein Vorschlag für eine Internationale Bauausstellung (IBA) Ahr entwickelt, die als mehrjähriges Forschungslabor wichtige Impulse in die Ahrregion bringen könnte; eine aktuelle Thesis widmet sich der umstrittenen Debatte um eine mögliche Umnutzung der teilzerstörten Kirche St. Andreas in Ahrbrück.

Workshop des WfdW zu Visionen für die Ahrregion
V.l.: Dr. Reinhard Loske, Valerie Stillger, Prof. Marcus Rommel, Landrätin Cornelia Weigand, Prof. Peter Thomé, Jonas Weck, Dr. Reimar Molitor, Prof. Ulrike Kirchner, Prof. Lothar Kirschbauer

# Förderkreis als zentrales Bindeglied zwischen Unternehmen und Hochschule

## Interview mit Thomas Wolff – Vorsitzender des Fördervereins – und Prof. Dr. Heiko Weckmüller – Vizepräsident der Hochschule Koblenz

*Im Interview:*

**Thomas Wolff**
Vorsitzender des Fördervereins

**Prof. Dr. Heiko Weckmüller**
Vizepräsident der Hochschule Koblenz

**Sie begleiten den RheinAhrCampus seit der Grundsteinlegung. Was waren für Sie die prägenden Ereignisse der letzten 25 Jahre?**

***Thomas Wolff:*** Es waren keine Einzelereignisse, sondern die stetige Entwicklung von den ersten Schritten, mit Behelfslösungen, zu einer etablierten Hochschule mit engagierten Professoren und Mitarbeitenden. Mit Fachbereichen, die sich der Veränderung angepasst haben, mit Lehrinhalten, die in die heutige Zeit passen.

**Welche Rolle soll der Förderkreis zukünftig spielen?**

***Heiko Weckmüller:*** Zu vielen Unternehmen haben wir über Professorinnen und Professoren individuelle Kontakte, die mal mehr mal weniger intensiv gepflegt werden. Diese Kontakte wollen wir institutionalisieren und hier kommt der Förderkreis ins Spiel. Der Förderkreis soll das zentrale Bindeglied zwischen Hochschule und Unternehmen sein. Unternehmen erhalten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und treffen sich zumindest einmal im Jahr zur Mitgliederversammlung. Die Mitgliedsunternehmen sind zudem wichtige Multiplikatoren in die regionale Wirtschaft.

**Wo sehen Sie die größten Möglichkeiten für Kooperationen zwischen Unternehmen des Kreises und dem RheinAhrCampus?**

***Thomas Wolff:*** Der RheinAhrCampus bietet durch die unterschiedlichsten Fachbereiche und vielen Studiengänge eine Vielzahl an Möglichkeiten an. Von Praktika und Abschlussarbeiten, über Forschungsaufträge bis zum gemeinsamen Austausch. Das Problem ist, die Unternehmen wissen nicht, was die Hochschule alles anbietet, und die Hochschule weiß nicht, was das einzelne Unternehmen braucht. Das ist die Herausforderung.

**Welche Erwartungen haben Sie an die Mitgliedsunternehmen?**

***Heiko Weckmüller:*** Der Förderverein soll eine Plattform sein, die Möglichkeiten eröffnet, aber keinen Zwang aufbauen soll. Wir freuen uns über jede Kooperation, die sich zum beiderseitigen Vorteil entwickelt. Wer erst einmal zuschauen und zuhören möchte, ist aber ebenso willkommen.

**KONTAKT**

*Förderkreis der Fachhochschule im Kreis Ahrweiler e. V.*
RheinAhrCampus Remagen
Joseph-Rovan-Allee 2
53434 Remagen
Telefon: 02642/932-300
E-Mail: foerderkreisremagen@hs-koblenz.de

## Gezielte Förderungen unterstützen Unternehmensimages und Arbeitgebermarke

Der Förderverein unterstützt die Hochschule und berät über die förderwürdigen Projekte in der Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung. So ermöglichte der Verein in der Vergangenheit Studierenden Exkursionen und Auslandsaufenthalte. Regelmäßig beteiligt sich der Förderverein zudem an der Bestenehrung im Rahmen der jährlichen Absolventenfeier.

Neben dem Förderkreis können Unternehmen auch direkt Projekte und Programme fördern, die ihnen am Herzen liegen. Durch die gezielte Auswahl der Projekte kann zudem die Bekanntheit des Unternehmens oder die Arbeitgebermarke unterstützt werden. Neben (zweckgebundenen) Spenden können Sie sich an regelmäßig stattfindenden Projekten beteiligen:

Bestenehrung am RheinAhrCampus (v.l. Prof. Dr. Weckmüller, Thereza Jakubová, Thomas Wolff)

### Ideenwettbewerb®
### Rheinland-Pfalz 2023

Wir sind ein Land voller guter Ideen. Wir erfinden, entwerfen, bauen, verkaufen und vermarkten unsere Ideen. Viele unserer Ideen sind preisverdächtig. Darum gibt es den Ideenwettbewerb Rheinland-Pfalz®, der jährlich von der Hochschule Koblenz ausgerichtet wird. Bewerben können sich alle rheinland-pfälzischen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und sonstigen Institutionen. Ausgezeichnet werden durch eine unabhängige Jury innovative Produkte, Dienstleistungen und Verfahren. Als Stifter des Ideenwettbewerbs ist ihr Unternehmen u.a. auf der Homepage, via Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn, im Rahmen diverser Ausstellungen sowie bei der Preisverleihung sichtbar.

Verleihung des Deutschlandstipendiums (v.l.: Anna Sophia Weidert, Clemens Wecke (Julius Berger International GmbH), Eileen Stripling, Markus Neuss, Rebecca Beier, Christof Bürger (Bürgerstiftung Volksbank RheinAhrEifel eG), Prof. Dr. Karl Stoffel)

Das Deutschlandstipendium fördert Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen erwarten lässt, wobei ein bewusst breiter Leistungsbegriff zu Grunde liegt, der unter anderem auch die Übernahme von Verantwortung – zum Beispiel in ehrenamtlichem/sozialem Engagement – außerhalb des Studiums umfasst. Die Hochschule organisiert Auswahl und Förderung. Stipendiaten und Stipendiatinnen erhalten für eine Spanne von 12 Monaten einkommensunabhängig 300 Euro pro Monat, wobei die Hälfte durch die Förderer und die andere Hälfte durch den Bund finanziert wird. Neben dem Förderkreis waren zuletzt u.a. die Bürgerstiftung der Volksbank RheinAhrEifel e.G. und die Julius Berger International GmbH unter den Förderern.

Weitere Informationen unter www.ideenwettbewerb-rlp.de.

# Absolvierende aus der Region

## Nadine Wenigmann

Stadtverwaltung
Bad Neuenahr-Ahrweiler

„Das Studium am RheinAhrCampus hat enorm dazu beigetragen, die äußeren Zusammenhänge besser zu verstehen und zu verknüpfen. Im Unternehmen verstehe ich nicht nur die offensichtlichen Schwierigkeiten, sondern auch die sekundären Prozesse, die darauf Einfluss nehmen. Durch das Studium in der Region hat man Praxisbeispiele aus hier ansässigen Unternehmen erhalten und konnte von Beginn an einen besseren Bezug zwischen Theorie und Praxis herstellen, was dazu führt, die Inhalte nachhaltig zu greifen.“

## Timon Peuker

AKRO-PLASTIC GmbH

„In meinem Studiengang Management, Führung und Innovation am RheinAhrCampus haben mir die BWL Grundlagenfächer eine gute Basis für allgemeine unternehmerische und wirtschaftliche Prozesse geschaffen, während mich die studiengangspezifischen Fächer vor allem auf meine jetzige Tätigkeit als Führungskraft vorbereitet haben.“

## Elena Dahr

RHODIUS Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG

„Meine Masterarbeit bei RHODIUS zu schreiben, hat einen besonderen Mehrwert erbracht, da ich die Analyse parallel zur Entwicklung des Brohltaler Logistikzentrums durchführen konnte. Inzwischen bin ich als Account-Managerin im Bereich der Lohnabfüllung für Getränkedosen bei RHODIUS tätig. Neben einer familiären Arbeitsatmosphäre, war insbesondere der regionale Standort für mich einer der Hauptgründe für diese Entscheidung.“

## Lena Schäfer

Krankenhaus Maria Hilf

„Im Krankenhaus Maria Hilf meine Abschlussarbeit zu schreiben ermöglichte mir, das Thema Katastrophenschutz in Bezug auf die Ahrtalflutkatastrophe praxisnah zu bearbeiten. Mich motivierte besonders, dass die eigenen Ergebnisse womöglich für das Krankenhaus von Nutzen sind und als Vorbereitung auf Szenarien fungieren, die seine Funktionalität als wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung gefährden könnten. Die Zusammenarbeit empfand ich als sehr hilfsbereit und produktiv."

## Vanessa Hofschulte

AKRO-PLASTIC GmbH

„Die im Rahmen meines Studiums am RheinAhrCampus erlernten theoretischen Inhalte der Betriebswirtschaftslehre bilden heute die Grundlage meiner alltäglichen Arbeit. Von daher kann ich sagen, dass mich das Studium auf meinen derzeitigen Aufgabenbereich sehr gut vorbereitet hat. Zudem habe ich verschiedene Informationensveranstaltungen, bei denen sich Unternehmen aus der Region vorgestellt haben, besucht und konnte so viele Unternehmen kennenlernen."

**Sie gehen Ihren eigenen Weg.**

Ob beim Studienstart, in den Semesterferien oder beim Berufseinstieg. Wir unterstützen Sie und sorgen für Liquidität, Schutz und Sicherheit. Damit unsere Finanzdienstleistungen Sie noch stärker machen.

**Weil´s um mehr als Geld geht.**

Kreisparkasse Ahrweiler

AW bleibt stark!

# Wir machen

## aus Studenten von heute Gründer von morgen

Wir suchen weitere Macher.
Jetzt informieren: **www.aw-stark.de**

Starke Unternehmen:

Mit Unterstützung von: